

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 27.04.2015	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Frauenbüro	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2015/0102 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 315110 Kostenstelle: 751-010-9005 Kostenträger: 3154-10		
Investitionsnummer: Sachkonto: 7128000		

Betreff: Förderung des Projektes "Oyá" - Schutz vor Gewalt und Zwangsprostitution im Mornewegviertel

Vorlage vom: 11.03.2015

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung unterstützen die Stärkung des Gemeinwesens im Mornewegviertel durch die Zustimmung und Fortführung des oben genannten Projektes.
2. Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung stimmen gemäß beiliegender Kostenkalkulation zu, dass aus dem für besonders benachteiligte Zielgruppen zur Verfügung stehenden „Nachlass Ihrig“ 8.900,00 € zur Umsetzung der Projekteinhalte verwendet werden.

Anlagen: Kalkulationsblatt Oyá 2015
Statistik Projekt Oyá 2014
Jahresbericht Projekt Oyá 2014

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten:	☐ Ja	☒ Nein
---------------------	-----------------------------	--

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 11.3.2015

Mit dem Magistratsbeschluss zur Stärkung des Gemeinwesens im Mornewegviertel vom 18.11.2009 (Nr. 613/2009) wurden u.a. die Voraussetzungen für das Projekt Oyá „Anlauf- und Clearingangebot des Horizont e.V. für Frauen in der Straßenprostitution“ geschaffen. Die Angebote des Projektes wenden sich im Zeitraum vom 01.03.2010 bis 28.02.2015 an die Prostituierten, die in der Toleranzzone Bismarckstraße/Kirschenallee tätig sind. Analysen, wie und wodurch die individuelle Situation der Frauen verbessert werden kann sowie Angebote psychosozialer Ausstiegshilfen bieten die Grundlagen, um den Prostituierten Schutz vor Gewalt und Hilfe bei bereits erfolgten Übergriffen, zu den Themen Wohnungs- und finanzielle Sicherung sowie Information zum Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten uvm. zu bieten.

Aus dem beiliegenden Bericht und der Statistik gehen die nach wie vor anhaltende positive Entwicklung des Projektes sowie die neuen Herausforderungen und Aufgaben hervor. Daraus wird auch die frauen- und sozialpolitische Bedeutung des Projektes deutlich. Das Projekt hat sich in der Form bewährt – eine Weiterführung ist dringend notwendig.

In Kooperation und enger Abstimmung mit FIM e.V. (Frauenrecht ist Menschenrecht), der Drogenhilfe des Scentral des Diakonischen Werkes Darmstadt, der AIDS-Hilfe Darmstadt, dem Polizeipräsidium Südhessen, der Malteser Migranten Medizin, der Bahnhofsmmission des Diakonischen Werkes in Darmstadt, den Mitgliedern von „Herzzeichen“, einer ehrenamtlichen christlich geprägten Gruppe, sowie verschiedenen Ämtern der Stadtverwaltung (z. B. das Amt für Soziales und Prävention, Jugendamt, Frauenbüro) werden die Prostituierten bei der Klärung ihrer Anliegen und Problemlagen umfassend unterstützt, beraten und begleitet.

Mit insgesamt 811 Kontakten hat sich die Gesamtzahl der Klientinnenkontakte im Vergleich zum Vorjahr (731 Kontakte) wieder gesteigert.

Im Hinblick auf die anhaltende Stabilisierung und sozialraumorientierte Stärkung des Mornewegviertels soll die Förderung des Projekts – wie in den drei vorangegangenen Förderperioden – durch den „Nachlass Ihrig“ erfolgen, welcher zweckgebunden speziell für benachteiligte Zielgruppen zur Verfügung steht (hier auch in Bezug auf das Thema „Gewalt gegen Frauen“). Die jetzige Auszahlung für das Projekt soll in Höhe von 8.900,00 Euro erfolgen. Mit dieser Auszahlung ist der „Nachlass Ihrig“ erschöpft, aus dem die Maßnahme bisher mit insgesamt 37.977 Euro finanziert wurde. Der Träger hat die Eigenmittel entsprechend aufgestockt.

Der Träger „Horizont e.V.“ bringt laut Kalkulation einen erhöhten Eigenanteil von 8.755,00 Euro ein.

Der städtische Haushalt wird nicht belastet.

Über die weitere Entwicklung des Projektes wird berichtet.
Statistiken und der aktuelle Jahresbericht des Projektes liegen als Anlage bei.

Darmstadt, 11.03.2015

Dezernat IV

Dezernat V

André Schellenberg
Stadtkämmerer

Barbara Akdeniz
Stadträtin